

IBA27.de

STADTREGION

STUTTGART

Aufruf Ideenskizze IBA'27-Vorhaben
Quartier am Rotweg, Stuttgart

Quartier „Am Rotweg“

Einleitung

„Am Rotweg“ heißt das anspruchsvolle Vorhaben für das neue Quartier in Stuttgart-Rot, mit dem die Baugenossenschaften „Neues Heim – Die Baugenossenschaft eG“ und „Baugenossenschaft Zuffenhausen eG“ neue Wege gehen wollen. Auf 20.000 m² sollen ca. 250-280 Wohneinheiten entstehen.

Eine Chance für solche Experimente bietet die IBA'27, die im Jahr 2027 in der Stadtregion Stuttgart stattfinden wird. Schon seit zwei Jahren laufen die Vorbereitungen auf Hochtouren, eine Vielzahl von Projekten bewirbt sich um die Teilnahme, unter anderem auch das Projekt „Am Rotweg“. Deshalb werden von Anfang an – schon in der Entwicklungsphase des Vorhabens – hohe Maßstäbe für neues, zukunftsfähiges Wohnen angesetzt.

Im Zuge dessen fanden im Vorfeld bereits zwei Workshops („Think-Tanks“) mit verschiedenen Beteiligten und Experten statt.

Der Stadtteil und das Areal

Nicht zum ersten Mal ist Stuttgart-Rot ein Ort der Experimente. Ursprünglich ist er aus der Not entstanden: Nach Ende des Zweiten Weltkriegs benötigten in Stuttgart Kriegsheimkehrer und Vertriebene eine Bleibe, viel günstiger Wohnraum wurde gebraucht. Vor diesem Hintergrund entstand 1949 am Rotweg die erste Wohnsiedlung, gemeinsam errichtet von der eigens dafür gegründeten Genossenschaft „Neues Heim“ und der seit 1919 bestehenden Baugenossenschaft Zuffenhausen eG. Städtebaulich bot sich damals die Chance, neue, andere Vorstellungen zu verwirklichen als die der bisher dichten historischen Stadt: dem Leitbild des „modernen Städtebaus“ folgend, baute man hier die erste Nachkriegssiedlung Stuttgarts mit einer aufgelockerten, durchgrünten Bebauung. Die Grundrisse der einzelnen Siedlungsbauten waren auf die Bedürfnisse der Flüchtlinge abgestimmt: Schlichte Zeilengebäude, drei Stockwerke hoch, mit Ein- bis Vier-Zimmer-Wohnungen, platzsparend optimiert, dennoch individuell und mit viel Eigenleistung gebaut. Aber auch architektonische Leuchtturmprojekte wurden realisiert: zu den bekanntesten zählen die von Hans Scharoun und Wilhelm Frank errichteten Hochhäuser „Romeo und Julia“. Sie sollten nicht nur eine städtebauliche und identitätsstiftende Dominante in Stuttgart-Rot darstellen, sondern auch neue Wohnungsstandards in diesem Nachkriegsstadtteil einführen. Die Eigentumswohnungen waren ursprünglich fast ausschließlich von den Eigentümern selbst genutzt.

Heute hat Stuttgart-Rot mehr als 10.000 Einwohner auf einer Fläche von ca. 156 Hektar und gehört zum Stadtbezirk Zuffenhausen. Die Zeilenstruktur ist nach wie vor prägend. Der Anteil an Bewohnern mit Migrationshintergrund ist hier überdurchschnittlich hoch, ebenso der Altersdurchschnitt der Bevölkerung. 2003 wurde Rot daher in das Förderprogramm „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – Die Soziale Stadt“ aufgenommen.



Mit den IBA'27-Vorhaben „Am Rotweg“ und – in direkter Nachbarschaft – „Quartier Böckinger Straße“ sollen in Stuttgart-Rot mutige und innovative Quartiere entstehen, die neue Wohnmodelle ausprobieren und Zeichen für die zukünftige Entwicklung setzen. Am Rotweg sollen nun die besten Traditionen des genossenschaftlichen Wohnungsbaus aufgegriffen und weiterentwickelt werden, mit dem Ziel, im Rahmen der IBA'27 hohe baukulturelle Qualitäten, experimentelle Bauweisen, soziale und ökologische Aspekte zusammen zu bringen.

Ein Quartier macht sich auf den Weg in die Zukunft

Die Genossenschaften wollen das Experiment wagen: Hier, in Stuttgart-Rot, auf dem Grundstück, auf dem die ersten Wohnungen der Genossenschaften gebaut wurden, soll ein zukunftsweisendes Quartier entstehen. Anknüpfend an die Qualitäten der Nachkriegsmoderne wie die kompakten Grundrisslösungen sowie unter Berücksichtigung des großzügigen Baumbestands, aber auch durch das Hinterfragen dieses „Erbes der Moderne“ werden hier neue Wege beschritten – die Siedlung wird zum Quartier.

Die Bewohner der Wohnungen, oft noch die Erstmieten, sind jetzt bereits im Seniorenalter. Die Kinder sind mittlerweile ausgezogen, die Wohnung wird zu groß und ist nicht barrierefrei. Nun gilt es, einerseits das Altwerden in der gewohnten Umgebung zu ermöglichen, gleichzeitig aber auch neue Mieter anzuziehen.

Dazu braucht es Typologien, die möglichst vielen Menschen in unterschiedlichen Lebensphasen gerecht werden, die Gemeinschaft und Begegnung fördern. Außerdem möchte das neue Quartier Räume bereitstellen, die eine Brücke in die Nachbarschaft schlagen, die flexibel nutzbar sind und eine Erweiterung der privaten Wohnung ins Quartier sind. Diese Orte der Begegnung in und außerhalb der Gebäude sollen lebendige Vielfalt und Austausch ermöglichen – notwendige Bausteine für eine hohe Quartiersidentifikation und Bereitschaft, im eigenen Quartier Verantwortung zu übernehmen.

In angemessener hoher Dichte soll ein Quartier entstehen, das sich nach außen öffnet und innen Gemeinschaft ermöglicht. Innovative Bautechnik und Energieversorgung sollen das Quartier CO² neutral machen, auch hier möchten die Baugenossenschaften neue Wege beschreiten.

Wir laden Sie ein, diese Zukunftsbeschreibung als kreativen Input aufzugreifen und Ihre Vorstellungen zum genossenschaftlichen Wohnungsbau darzulegen. Was ist wichtig, damit die Menschen sich in ihrem Quartier wohlfühlen und hier wohnen bleiben? Welche Räume ermöglichen ihnen aktive Teilhabe am Quartiersleben? Wie ist das Quartier in den umgebenden Stadtteil und die angrenzenden Freiräume eingebettet und angebunden? Welche Antworten muss ein Quartier von Morgen liefern, um die Herausforderungen in den Bereichen Mobilität, Ökologie, Ökonomie zu erfüllen? Welche Qualitäten müssen die Wohnmodelle und der öffentliche Raum der Zukunft aufweisen?

Zeigen Sie uns, dass Sie Lust auf die Entwicklung des Quartiers „Am Rotweg“ haben, mit all seinen Herausforderungen und unterschiedlichen Nachbarschaften – in Skizzen, Zeichnungen, Geschichten, Comics, Collagen etc.! Wir freuen uns über spannende und motivierte Beiträge!

Verfahren

Ausloberin

Ausloberinnen sind die Baugenossenschaft Zuffenhausen eG, vertreten durch Herrn Bernd Heintz und die Baugenossenschaft Neues Heim - Die Baugenossenschaft eG, vertreten durch Herrn Gisbert Renz, in Kooperation mit der Internationalen Bauausstellung 2027 StadtRegion Stuttgart GmbH, vertreten durch ihren Intendanten Herrn Andreas Hofer.

Ziel des Wettbewerbs ist es, ein neues Wohnquartier zu entwickeln, welches Antworten auf die Fragen der Zukunft gibt, aber zugleich die Geschichte des Ortes und seines Bestandes mit berücksichtigt. Das neue Quartier soll eingebunden werden in das übergeordnete stadtteilbezogene Konzept „WohnquartierPlus (WQ+)“, welches durch Versorgungs- und Dienstleistungsangebote ein möglichst lebenslanges eigenständiges Wohnen und Leben in den eigenen vier Wänden ermöglichen soll.

Im vorgeschalteten Auswahlverfahren werden die eingereichten Ideenskizzen durch ein Auswahlgremium bewertet und ausgewählt. Die eingereichten Lösungsvorschläge sollen Motivation sowie kompetenten und kreativen Umgang mit der Aufgabenstellung/ Vision aufzeigen und führen entsprechend zur Auswahl der qualifizierten Teams.

Die Darstellung erfolgt in Form von Ideenskizzen, die vom Auswahlgremium anonym beurteilt werden.

Für den städtebaulichen Wettbewerb werden so insgesamt 15 Teams ausgewählt. (11 über Skizzenqualifikation, 4 als gesetzte Teilnehmer)

Die Verfahrenssprache ist Deutsch. Teilnahmeanträge können auf Deutsch und Englisch eingereicht werden.

Auswahlgremium

Die eingereichten Ideenskizzen werden durch ein Auswahlgremium, das sich aus unabhängigen Fachleuten, Vertretern der Ausloberin und der IBA'27 zusammensetzt, bewertet und ausgewählt. Das Gremium setzt sich wie folgt zusammen:

- Bernd Heini, Baugenossenschaft Zuffenhausen eG
- Gisbert Renz, Baugenossenschaft Neues Heim eG
- Dipl.-Ing. Andreas Hofer, Architekt, Intendant IBA'27
- Dipl.-Ing. Kathrin Steimle, Abteilungsleitung Städtebauliche Planung Nord, AfSW, Stadt Stuttgart
- Prof. Dr.-Ing. Christina Simon-Philipp, Stadtplanerin und Architektin, Stuttgart

Anregungen und weitere Informationen

Es kann max. ein Plan im DIN A2 Hochformat mit aussagekräftigen Ideenskizzen + kurze schriftliche Erläuterung / Statement ODER ein Storytelling eingereicht werden. Foto-realistische Darstellungen in Form von Renderings sind nicht zugelassen.

Beispielhafte Anregungen aus der Experten- und Beteiligungsphase (Anlage 03), die als Ergänzung zur Vision für das Stadtquartier der Zukunft als Ideenskizzen werden können:

- Ortsspezifische Anregungen für das Areal
- Sondernutzung + Nutzungsdichte und -mischung
- Neue Wohnformen + Nachbarschaftsmodelle
- Öffentlicher Raum + Mobilität
- Innovative Bautechniken + Energie + Nachhaltigkeit

Weitere Informationen sind auch über folgende Links abrufbar:

Zu den Baugenossenschaften

- <https://www.bgneuesheim.de/startseite.html>
- <https://bg-zuffenhausen.de>

Zur IBA'27

- <https://www.iba27.de/>

Zum aktuell laufenden Studierendenprojekt der HfT, IMIAD am Rotweg

- <https://co-living-lab.blogspot.com/>
- <https://www.youtube.com/watch?v=sd9zZd98Eo4>
- <https://bgneuesheim.de/newsreader/imiad-reallabor-zeilenbau-stuttgart-rot-entsesselt2-0.html>

Teilnahmeberechtigt sind **Stadtplaner** und **Architekten**, gerne auch in Kombination mit Landschaftsarchitekten und Mobilitätsexperten für die Teilnahme an der Skizzenqualifikation.

Im Rahmen der weiteren Bearbeitung des städtebaulichen Wettbewerbs ist eine Arbeitsgemeinschaft von **Architekten mit Landschaftsarchitekten** oder **Architekten und Stadtplanern mit Landschaftsarchitekten** gefordert.

Ist im Herkunftsstaat des Bewerbers die Berufsbezeichnung nicht gesetzlich geregelt, so erfüllt die fachlichen Anforderungen, wer über ein Diplom, Prüfungszeugnis oder sonstigen Befähigungsnachweis verfügt, dessen Anerkennung gemäß der Richtlinie 2005/36/EG (Berufsanerkennungsrichtlinie) gewährleistet ist.

Weitere Spezialisten, beispielsweise aus den Bereichen Verkehrsplanung, Nachhaltigkeit, Soziologie, Kreativwirtschaft, etc. können gerne hinzugezogen werden.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, die Bestätigung der Teilnahme sowie Anerkennung der Teilnahmebedingungen erfolgt durch die fristgerechte Abgabe der Unterlagen.

Abzugebende Unterlagen

Jeder Teilnehmer kann nur einen Beitrag mit den geforderten Leistungen abgeben. Im Einzelnen werden gefordert:

1. max. ein Plan DIN A2 Hochformat (PDF)

Ideenskizze + kurze schriftliche Erläuterung / Statement ODER ein Storytelling zur Umsetzung der beschriebenen Vision.

(als unverschlüsselte ZIP-Datei mit der Kennzahl und dem Zusatz »Idee« zu benennen)

2. Verfassererklärung (PDF)

Diese ist gemäß Anlage 05 auszufüllen und als unverschlüsselte ZIP-Datei mit der Kennzahl und dem Zusatz »Verfasser« zu benennen und digital einzureichen. Bei Einreichung der Arbeit haben die Teilnehmer in der Verfassererklärung ihre Anschrift, Mitarbeiter, Sachverständigen und Fachplaner, Partnerschaften und Arbeitsgemeinschaften sowie außerdem den bevollmächtigten Vertreter anzugeben. Jeder Verfasser hat seine Teilnahmeberechtigung eigenverantwortlich zu prüfen und durch eine Kopie seines Befähigungsnachweises zu belegen.

3. Anonymität und Kennzeichnung der eingereichten Unterlagen

Die einzureichende Arbeit ist in allen Teilen an der rechten oberen Ecke durch eine Kennzahl aus sechs verschiedenen arabischen Ziffern (1 cm hoch, 6 cm breit) zu kennzeichnen. Die Unterlagen, mit Ausnahme der Anlage 5, Verfasserangaben, dürfen keine Hinweise auf die Projektverfasser enthalten.

Anzahl und Format des Plans sind verbindlich. Die Abgabe von mehreren Plänen oder Anlagen ist nicht zulässig.

Die Leistungen sind wie folgt einzureichen

- 1 Präsentationsplan DIN A2 Hochformat (PDF) mit einer Auflösung von 300 dpi (bezogen auf die Originalgröße)
- Verfasserklärung mit Kopie Befähigungsnachweis (PDF)

Fristen & Termine

Aufruf Ideenskizze	29. Juli 2020
Rückfragen	bis 10. August 2020 schriftlich einzureichen an c.straub@nixdorf-consult.de schriftliche Beantwortung erfolgt bis zum 13.08.2020 auf der Website der Verfahrensbetreuung (siehe Link unten)
Abgabe Ideenskizze	14. September 2020, 16:00 Uhr Die Abgabe erfolgt ausschließlich digital. (siehe untenstehenden Link) Über einen Upload (max. 60 MB!) müssen die Teilnehmer Ihre Einreichung bis spätestens zu oben genanntem Zeit- punkt vornehmen. Zur Wahrung der Anonymität sind 2 unverschlüsselte ZIP-Dateien mit je derselben sechsstelligen Kennzahl (sechs arabische Ziffern, frei wählbar, nicht das aktuelle Datum verwenden) zu versehen und hochzuladen: Datei 1 - DIN A2 Blatt Ideenskizze (benannt: KENNZAHL-Idee.zip) Datei 2 – Verfassererklärung (benannt: KENNZAHL-Verfasser.zip) Diese wird erst nach Auswahl durch das Gremium geöff- net!
Auswahl Skizzen- qualifikationen	21. September 2020, 9:00 Uhr
Benachrichtigung	30. September 2020 Die für den Wettbewerb qualifizierten Teilnehmer werden ab dem 30.09.2020 per E-Mail benachrichtigt
Voraussichtlicher Bearbeitungszeitraum Städtebaulicher Wettbewerb	Beginn 4. Quartal 2020 (Bearbeitungszeit ca. 13 Wochen)

Beurteilungskriterien

Das Auswahlgremium prüft die Skizzenqualifikationen hinsichtlich folgender Kriterien:

- Kreativität und Innovationsgrad der Ideenskizze
- Nachvollziehbarkeit und Schlüssigkeit der Ideen
- Darstellung der in der Vision beschriebenen Schwerpunkte
- Entwicklungsfähigkeit und Zukunftsfähigkeit der Ideen

Die Reihenfolge der Kriterien stellt keine Gewichtung dar.

Prämierung

Die 11 ausgewählten Teilnehmer zur Bearbeitung des städtebaulichen Wettbewerbs erhalten jeweils eine Vergütung von 1.800 € (zzgl. gesetzlicher Mehrwertsteuer).
Städtebaulicher Wettbewerb

Wettbewerbsleistung

Derzeit sind folgende Wettbewerbsleistungen geplant:

1. Schwarzplan M 1:2500
2. Übersichtsplan städtebauliches Konzept M 1:1000 mit Umgebungsbebauung
3. Lageplan M 1:500
4. Schnittansichten M 1:500
5. Objektplanung M 1:200 für einen selbstgewählten Planbereich
6. Erläuternde Skizzen
7. perspektivische Darstellungen (Größe max. DIN A3)
8. Modell im Maßstab 1:500, als Massenmodell auf vorgegebenem Umgebungsmodell
9. Erläuterungsbericht, Städtebauliche Kennwerte

Es ist das Planformat DIN A0 (Hochformat) zu verwenden. Die Anzahl der Pläne ist auf 3 begrenzt.

Es ist vorgesehen, dass das Preisgericht bei der Bewertung und Beurteilung der Wettbewerbsarbeiten folgende Kriterien anwendet:

- Leitidee, Adressbildung
- Einbindung in den städtebaulichen Kontext
- Städtebauliche und räumlich-gestalterische Qualität
- Freiraumkonzept, Aufenthaltsqualitäten
- Erschließungskonzept
- Architektonische Qualität der Objektplanung
- Vielfalt und Flexibilität der Wohnungstypen
- Realteilung mit Schaffung von sinnvollen Baufeldern
- Nachhaltigkeit (Wirtschaftlichkeit, Flexibilität, Umwelteigenschaften, innovative Bauweise, Mobilität)

Die Reihenfolge der Kriterien stellt keine Gewichtung dar.

Vorab ausgewählte Teilnehmer (4)

- Delugan Meissl Associated Architects, Wien
- EMT Architektenpartnerschaft mbB, Stuttgart
- Baubüro in situ, Basel/ Zürich
- StudioVlayStreeruwitz, Wien

Preisgericht, Sachverständige und Vorprüfung

Das Preisgericht wird in folgender Besetzung und vor der endgültigen Abfassung der Auslobung gehört werden. Dem Preisgericht bleibt vorbehalten, aus den Ideenskizzen einzelne Aspekte in das anschließende Wettbewerbsverfahren einzuspeisen.

Fachpreisrichter*innen

Die Preisgerichtsjury setzt sich u.a. aus den 5 Teilnehmern des oben genannten Auswahlgremiums sowie weiteren externen Experten, Bauherrenvertretern, Vertretern des Amts für Stadtplanung und Wohnen Stadt Stuttgart (AfSW) und Mitgliedern des Gemeinderats der Landeshauptstadt Stuttgart (LHS) zusammen.

Wettbewerbsbetreuung und Vorprüfung

Nixdorf Consult GmbH
Architekten + Ingenieure
Ringstr. 134
70839 Gerlingen
T +49 (0)7156 200724
info@nixdorf-consult.de

Die Formulierung der Energie- und Nachhaltigkeitsanforderungen sowie die Vorprüfung erfolgt in Zusammenarbeit mit:



ee concept GmbH
 Dr.-Ing. Matthias Fuchs, Architekt
 Spreestraße 3
 64295 Darmstadt
 T +49 (0)6151 6678600

Weitere Berater oder Vorprüfer können benannt werden.

Prämierung

Die Ausloberin stellt für Preise und Anerkennungen einen Betrag von 150.000 € (zzgl. gesetzlicher Mehrwertsteuer) zur Verfügung.

Es werden folgende Preise ausgelobt:

1. Preis (40%)	60.000 €
2. Preis (25%)	37.500 €
3. Preis (15%)	22.500 €
Anerkennungen (20%)	30.000 €

Preise zzgl. gesetzlicher Mehrwertsteuer.

Das Preisgericht kann durch einstimmigen Beschluss die Verteilung der Preissumme und die Anzahl der Preise verändern.

Weitere Bearbeitung

Die Ausloberinnen werden, wenn und soweit die Aufgabe realisiert wird, unter Würdigung der Empfehlungen des Preisgerichts

- a) den Träger des 1. Preises mit der Überarbeitung des Wettbewerbsergebnisses zum städtebaulich-landschaftsplanerischen Entwurf (gemäß Merkblatts 51 der AKBW) als Grundlage für das nachfolgende Bebauungsplanverfahren. beauftragen, inkl. notwendiger weiterer Fachleistungen (z.B. Gestaltungsleitfaden)
- b) jeden Preisträger mit der Objektplanung von Hochbauten im Umfang von wenigstens 5.000 m² BGF ggf. eines Baufeldes und den zugehörigen Freianlagen beauftragen, mindestens LPH 2-5 gemäß §34 HOAI (Architektur) bzw. §39 HOAI (Freianlagen)

Umfang und Anrechnung der Preissumme auf die Vergütung regelt §8 (2) RPW. Die Teilnehmer verpflichten sich, im Falle einer weiteren Beauftragung, die weitere Bearbeitung zu übernehmen sowie, im Zuge der Überarbeitung der Wettbewerbsergebnisse, im Rahmen von Dialogformaten mit der Einwohnerschaft und Schlüsselpersonen vor Ort in Austausch zu treten. Die Dialogformate werden durch die Ausloberinnen organisiert, die Teilnehmer stellen in diesem Rahmen ihre Wettbewerbseinreichungen der Einwohnerschaft vor, beantworten Rückfragen und nehmen Hinweise für die weitere Bearbeitung auf. Ort und Termine der Veranstaltungen werden mit den Teilnehmenden rechtzeitig abgestimmt.

Anlagen zum Auswahlverfahren

- Anlage 01 Lageplan Plangebiet (PDF)
- Anlage 02 Qualitäten für Vorhaben und Projekte der IBA'27 (PDF)
- Anlage 03 Ergebnisse Workshops (PDF)
- Anlage 04 Luftbild / Fotos der Umgebung / Historische Fotos (PDF)
- Anlage 05 Verfassererklärung (DOCX)

Die Anlagen werden unter folgendem Downloadlink zur Verfügung gestellt:

www.nixdorf-consult-gmbh.de/auslobungen/quartier-am-rotweg-stuttgart

